

Der Erfinder des Sprungpasses

Stadionblöcke

Der 1. FC Nürnberg hat als erster Verein in der Bundesliga die Heim-Blöcke seines Stadions nach berühmten und verdienten Spielern benannt. In Zusammenarbeit mit Exklusivpartner easyCredit wurden großflächige Schautafeln angebracht. Das CLUB-magazin stellt die Historie der verewigten Club-Spieler in den kommenden Ausgaben näher vor. **Heute:**

GEORG HOCHGESANG (BLOCK 7)

Der Halbstürmer Georg Hochgesang wechselte 1921 zum 1. FC Nürnberg. Mit dem Ruhmreichen feierte er seine größten Erfolge, darunter drei Meisterschaften: 1924, 1925 und 1927. In sechs Länderspielen der deutschen Nationalmannschaft erzielte der „Schorsch“ von 1925–1927 vier Tore.

MIT 23 JAHREN ZUM CLUB

Georg Hochgesang wechselte 1921 vom FC Pfeil Nürnberg zum Club. Dieser Verein, heute als ASN Pfeil bekannt, erwies sich dabei als echte Talentschmiede für den Club: Luitpold Popp (Block 41), Carl Riegel (Block 35), Heinrich Träg (Block 14) und Heiner Stuhlfauth (Block 18) waren schon vor den Goldenen Zwanzigern von dort zum 1. FCN gewechselt. In einem Interview erklärte Hochgesang, wieso er mit 23 Jahren vergleichsweise spät zum Club kam: „Ich musste mein Versprechen



halten, so lange bei Pfeil zu bleiben, bis wir einen Aufstieg geschafft hatten.“

ÜBERRAGENDES BALLGEFÜHL

Mit einer Größe von nur 1,65m war Hochgesang für einen Fußballer etwas klein geraten, zudem war er auch nicht der schnellste auf dem Platz. Dennoch konnte er seine körperlichen Nachteile frei nach dem Motto „Langsam kommt man auch ans Ziel“ durch seine gute Balltechnik wieder wettmachen. Hochgesang gilt nämlich als Erfinder des weiten Sprungpasses – der einzige, der diese besondere Art des Passes tatsächlich beherrschte. Dazu sprang er im Mittelfeld steil in die Höhe und

„Schorsch“ Hochgesang (links) erzielt das 1:0 im Spiel um die Deutsche Meisterschaft 1924 gegen den Hamburger SV.

schaute sich dabei um. Auf dem höchsten Punkt angekommen, drosch er das Leder auf den rechten oder linken Flügel. An dieser Technik feilte Hochgesang bis zur Perfektion. Nach ihm geriet diese Art des Passes in Vergessenheit.

MEISTERSPIELER IN DEN GOLDENEN ZWANZIGERN

Seine erste Meisterschaft feierte Hochgesang 1924 im Endspiel gegen den Hamburger SV. Er selbst schoss das Führungstor zum 2:0 für den Club. Im Jahr 1925 konnte er mit den Cluberern den FSV Frankfurt 1:0 nach Verlängerung bezwingen. Im Endspiel des Jahres 1927 traf der Club auf Hertha BSC Berlin und gewann vor 50.000 Zuschauern im Berliner Grunewaldstadion mit 2:0. Der

gelernte Mechaniker erhielt 1928 ein gutes Angebot aus Düsseldorf. Hochgesang zog an den Rhein und spielte fortan für die Fortuna, mit der der Stürmer 1933 zum vierten Mal Deutscher Meister wurde. Bis ins hohe Alter blieb Hochgesang sportlich und stand noch regelmäßig auf dem grünen Rasen. Georg Hochgesang starb 1988 in Düsseldorf im Alter von 91 Jahren.





Georg Hochgesang

Block 7



- 259 Spiele
- 6 Länderspiele
- Deutscher Meister 1924, 1925, 1927